

Liebe Mitchristen,

letzte Woche habe ich an einer Führung in Bonn zur Straßenkunst teilgenommen. Da ging es um Kunstwerke im öffentlichen Raum, Graffiti, Bilder, Plakate, Aufkleber, die bewusst angebracht werden, und die ich bis jetzt oft übersehen habe.



Ich sah ein kleines rotes Metallherz, auf dem ein kleiner Text in Papier klebte, mit Tesafilm befestigt. Ich musste nah rangehen, um ihn lesen zu können:

**„Wer nicht liebt, hat kein Dasein, ist nicht da, ist gestorben. Wer Lust zu lieben hat, steht von den Toten auf, und nur wer liebt, ist lebendig.“**

Ich dachte und denke: „Das passt zu Ostern.“ Ein Text ohne ausdrückliche Verbindung zu Gott und Jesus und doch atmet dieser Text Ostern, natürlich auch durch die Wortwahl.

Eine vage Auferstehungshoffnung hatte sich bei den Juden bis in Jesu Zeit verbreitet. Dann kamen die Erfahrungen mit dem auferstandenen Jesus dazu.

Jesus, der von Gott immer als einem Gott der Zuwendung, des Vertrauens und der Liebe gesprochen hat. Der diese Liebe durch Heilungen an Kranken gezeigt hat. Und Menschen wieder in die Gemeinschaft geholt hat, die als Sünder galten und ausgestoßen waren, wie der Zöllner Zachäus zum Beispiel. Der Johannesbrief später hat diese Erfahrungen von Jesus und den Menschen auf den Punkt gebracht: Gott ist die Liebe (1 Johannesbrief 4,8).

Wer hat nicht Lust zu lieben? Wer will nicht geliebt werden? Und ich stelle mir vor, dass Gott so eine starke Sehnsucht nach Jesus hatte, dass er ihn nicht im Tod lassen wollte. Ihn nach drei Tagen von den Toten erweckte. Ja, ich stelle mir vor, dass Jesus bis zuletzt so eine große Liebe und Sehnsucht nach Gott hatte, dass er im tiefen Vertrauen auf Gott in den Tod gegangen ist. Auch wenn er nicht wissen konnte, was passieren würde, nur hoffen konnte.

Liebe hält lebendig. Und Liebe macht lebendig. Liebe heißt eben auch: „Du sollst nicht sterben“ Allerdings: manche Menschen vermissen die Liebe sehr. Manche haben sie aufgegeben. Manche sind enttäuscht. Können sich selbst nicht (mehr) lieben und annehmen und andere.

Da gibt es mir Hoffnung, dass am Ende jemand ist, der mich und jeden Menschen liebt, der nicht will, dass wir endgültig sterben. Der will, dass wir lebendig sind und lieben. In diesem Leben und in dem, das hoffentlich danach kommt.

Ein frohes Osterfest, auch im Namen des Pastoralteams in Brühl und Wesseling wünscht Ihnen

Stefan Haas, Pastoralreferent